

S.B. 44.32. G.O.  
S.B. 44.30. ✓

GE/hb

Bern, den 31. August 1973

N o t i z


Informé M. Grames  
(Rome) le 31.8.73

21/8/73

/hr

Telefon mit Herrn Mäder  
vom 31. August 1973

---

Laut Herrn Mäder sind hunderte von ägyptischen Studenten in der Schweiz aufgetaucht - als angebliche Touristen - die mittellos alsbald Arbeit in der Hotellerie aufnahmen. Einem Teil wurden kantonale Bewilligungen erteilt, der andere Teil arbeitet schwarz. Die Kantone haben die Frepol wissen lassen, dass sie keine Bewilligungen mehr erteilen werden. Bezüglich der Schwarzarbeiter stellt sich das politische Problem (Gewerkschaften befürchten, dass wegen Schwarzarbeit bisherige Anhänger der Gewerkschaften ins Lager Schwarzenbach/Oehen abschwanken). Heimschaffung von Schwarzarbeitern in entfernte Länder ist sehr kostspielig.

Die Frepol ist der Auffassung, die Frage sei hinhaltend zu behandeln, um Zeit zu gewinnen. Sie könnte sich, wenn im September die Hochschulferien zu Ende gehen von selbst lösen.

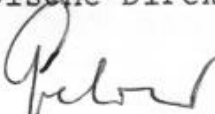
Praktisch werde von den Studenten im Ausland häufig wie folgt vorgegangen. Eine grössere Gruppe lege einen entsprechenden Geldbetrag zusammen, der bei Unterbreitung des Visums von einem Einzelnen zum Nachweis, dass er die nötigen Mittel habe, vorgewiesen, nachher aber sogleich dem nächsten Applikanten ausgehändigt werde. In der Schweiz erschienen die betreffenden Studenten dann sozusagen mittellos.

Die Zurückhaltung der Frepol richte sich nicht nur gegen Aegypter, sondern auch gegen Studenten anderer Staaten, insbesondere Kanada. Die Massnahme sei daher nicht diskriminierend, was den Aegyptern zu erklären wäre.

- 2 -

Wenn Botschaft 100% überzeugt sei, dass es sich im Einzelfall um echten Touristen handle, könne Visum bewilligt werden, aber mit ausdrücklichem Hinweis, dass es nicht zum Stellenantritt berechtige. Gewisse Botschaften bringen einen derartigen Stempel "nicht zum Stälenantritt" im Pass an.

Politische Direktion



(Gelzer)